

Jahresbericht

der

Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig

für 1912.

Erstattet von ihrem Direktor, Professor Dr. LAKOWITZ,
in der Sitzung vom 4. Januar 1912,
am Tage des 170jährigen Bestehens der Gesellschaft.

Sehr geehrte Herren! Der Bericht über das abgelaufene Jahr 1912 gedenkt vor allem der werten Mitglieder, die der unerbittliche Tod dahingerafft hat.

Von Korrespondierenden Mitgliedern verlor die Gesellschaft den als Pensionär in Oliva bis dahin lebenden Forstmeister LIEBENEINER, einen eifrigen und liebenswürdigen Besucher unserer Versammlungen, einen großen Naturfreund, der durch seine umfassenden Kenntnisse und seine Regsamkeit einst in der Stellung als Oberförster der Königlichen Forst Oliva reiche Erfolge zu verzeichnen hatte. Die von ihm veranlaßte Begründung der Fischbrutanstalt Freudental ist eins der Zeugnisse seiner vielseitigen Interessen.

Von einheimischen Mitgliedern betrauern wir den jugendfrischen, als Arzt viel begehrten Dr. SCHUCHT, der sich in unserer Gesellschaft infolge seiner Vorträge eines hohen Ansehens erfreute. Er wurde ein Opfer seines vielleicht allzu kühn betriebenen Sportes. Mit Entsetzen gedenkt Berichterstatter des Sonntagmorgens im Juni, da er Zeuge war von dem Todessturze des Luftschiffers bei dem Anprall des von einer tückischen Bö niedergedrückten und gegen ein Dachgesims geschleuderten Freiballons. Überall in Stadt und Provinz war schmerzliche Teilnahme an dem Verlust des stets hilfsbereiten Arztes, herzliche Teilnahme für die trauernde junge Witwe.

Nicht minder schmerzlich berührte unseren engen Kreis wie weite Schichten der heimischen Bevölkerung die Kunde von dem auf einem Sonntagsausflug durch Herzschlag eingetretenen Tod des Sanitätsrats Dr. PENNER, der in treuer Anhänglichkeit 30 Jahre unserer Gesellschaft angehörte und an allen unseren Veranstaltungen sich stets beteiligte. Sein schlichtes, herzliches Wesen hatte ihm bei uns viele Freunde erworben.

Den Tod zweier auswärtigen Mitglieder hat die Gesellschaft zu beklagen. Im Sommer verschied der Hauptlehrer a. D. POMPETZKI in Oliva, ein auf kartographischem Gebiet sehr tätiger Förderer der Heimatkunde. Ihm verdankt unsere Bibliothek mehrere von ihm selbst entworfene Kreiskarten aus West- und Ostpreußen in Wandkartenformat und eine Reihe Generalstabskarten aus beiden Provinzen als wertvolle Geschenke.

Im letzten Monat des Jahres erreichte uns die betrübende Nachricht von dem Hinscheiden eines unserer ältesten Auswärtigen Mitglieder, des Rittergutsbesitzers MAC LEAN OF COLL auf Roschau im Kreise Dirschau. Nie fehlte er, von seiner naturkundlich lebhaft interessierten Gattin begleitet, bei unseren größeren Vortragsveranstaltungen im Winter, trotz Kälte und Sturm da draußen. Ungern sehen wir den Treuen scheiden, dessen schönes Heim in Roschau und dessen sehenswerte Familiengruft auf der westschottischen Insel Jona aus der Königszeit Stoff zu anregender Unterhaltung bot.

Diesen langjährigen geschätzten Förderern unserer Bestrebungen bleibt in unserem Kreise ein dauerndes warmes Gedenken gesichert. Zur jetzigen Stunde ihr Andenken zu ehren durch Erheben von den Plätzen ist den Anwesenden eine gern erfüllte Pflicht. (Geschieht.)

Durch Austritt infolge von Versetzung und Fortzug oder aus anderen Gründen hat die Gesellschaft zum Glück nur ganz geringe Verluste an Mitgliedern zu verzeichnen.

Zum Korrespondierenden Mitglied wurde ernannt aus Anlaß der 50jährigen Gründungsfeier des mit unserer Gesellschaft nachbarlich verbundenen Preußischen Botanischen Vereins dessen Vorsitzender, der gegenwärtig beste Kenner der preußischen Flora, Herr Prof. Dr. ABROMEIT in Königsberg. Die Wahl erfolgte auf Vorschlag des Vorstandes in der außerordentlichen Sitzung im Oktober. Berichterstatter hatte den Vorzug, das Diplom am Tage des genannten Jubiläums Herrn ABROMEIT in Königsberg persönlich zu überreichen.

Nach diesen Veränderungen und durch Neueintritt von Mitgliedern — wobei hervorzuheben, daß auf Anregung des Herrn Oberbürgermeister SCHOLTZ die Stadt Danzig der Gesellschaft als Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 300 M beigetreten ist — gestaltet sich der Mitgliederbestand zum Schluß des Berichtsjahres 1912 wie folgt:

Jetzt	6 Ehrenmitglieder gegen	6 zu Ende 1911 und	6 zu Ende 1910,
„	48 Korresp. Mitgl.	„ 48 „ „ „ „	48 „ „ „
„	400 Einheim. Mitgl.	„ 370 „ „ „ „	308 „ „ „
„	131 Auswärt. Mitgl.	„ 120 „ „ „ „	109 „ „ „

Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt hiernach zu Ende 1912:

585 gegen	544 zu Ende 1911 und	472 zu Ende 1910,
die der zahlend. Mitgl. jetzt	531 „ 490 „ „ „	418 „ „ „

Der Zuwachs von 41 Mitgliedern im Berichtsjahr ist sehr erfreulich und beweist die werbende Kraft unserer Gesellschaft. Allen geehrten Mitgliedern, die erfolgreich neue Freunde uns zugeführt haben, sei dafür der beste Dank

ausgesprochen. Ist auch die Mitgliederzahl seit Ende 1910 um 116, seit Ende 1909 um 153 gestiegen, so dürfen wir doch nicht aufhören zu werben, da die Mittel besonders zur Herausgabe unserer „Schriften“ und zur Ausgestaltung unserer Vorträge den daran zu stellenden Anforderungen bei weitem noch nicht genügen.

Von unseren „Schriften“ ist im Berichtsjahr das 2. Heft des XIII. Bandes dank der unermüdlichen Tätigkeit des Herrn Prof. Dr. DAHMS, der die Drucklegung der „Schriften“ überwacht, fertiggestellt und den Mitgliedern zugesandt worden. Es enthält außer dem Jahresbericht der Gesellschaft und ihrer Sektionen nebst den Referaten über die Vorträge für 1911 noch folgende Abhandlungen:

„Die Vegetationsverhältnisse der deutschen Ostseeküste“ von Dr. PREUSS,
 „Geologische Beobachtungen aus der Umgegend von Pr. Friedland und ein

Verzeichnis der dort gefundenen Geschiebe“ von Seminarlehrer HUNDT,

„Der Zarnowitzer See und sein Moränenkranz“ von Prof. Dr. SONNTAG.

Gegenwärtig ist Herr DAHMS mit der Zusammenstellung des 3. und 4. Heftes, die als Doppelheft den XIII. Band abschließen werden, beschäftigt. Zwei Abhandlungen, die eine von DAHMS: „Mineralogische Untersuchungen über Bernstein, X. Stück“, die andere von SONNTAG: „Die Urstromtäler des unteren Weichselgebietes“ sind bereits gedruckt. In Aussicht steht noch eine Arbeit von Dr. HERRMANN, früher Danzig, jetzt Berlin, über „Die Rhinocerosarten des westpreußischen Diluviums. Geographische und morphologische Untersuchungen nach dem Material des Westpreußischen Provinzialmuseums in Danzig, des Geologisch-Paläontologischen Instituts der Universität Königsberg und des Städtischen Museums in Thorn.“ Die endgültige Fertigstellung dieses Doppelheftes, das also zwei Jahrgänge in sich einschließt, ist mit Schluß des Jahres 1913, der Versand in der ersten Hälfte 1914 zu erwarten.

In den 10 ordentlichen **Sitzungen** wurden im ganzen 12 wissenschaftliche **Vorträge**, in besonderen Versammlungen 6 populärwissenschaftliche vor den Mitgliedern, ihren Angehörigen und Gästen gehalten, worüber später der Sekretär für die inneren Angelegenheiten, Herr Prof. Dr. WALLENBERG, im einzelnen berichtet. Aus Anlaß dieser Vorträge hatten wir wie alljährlich den Vorzug, angesehene auswärtige Gelehrte in unserem Kreise zu begrüßen, so am 3. Januar Herrn Prof. Dr. WICHERT-Göttingen zu seinem Vortrag über „Neuere Erdbebenforschung“, am 30. Januar Herrn Prof. Dr. G. WEGENER-Berlin zu seinem Vortrag: „Das heutige Indien und die Herrschaft der Engländer“, am 4. April Herrn Prof. Dr. KLAATSCH-Breslau zu seinem Vortrag: „Die fossilen Menschenrassen zur Eiszeit in Europa“, am 16. Oktober Herrn Baurat BÖRSCHMANN-Berlin zu seinem Vortrag: „Drei Jahre Forschungsreisen durch 14 Provinzen Chinas“, am 21. November Herrn Privatdozent Dr. v. STAFF zu seinem Vortrag: „Die deutsch-ostafrikanische Tendaguru-Expedition.“

Eine besondere Ehrung erfuhr die Gesellschaft durch den erstmaligen Besuch von Professor FR. NANSEN zu seinem Vortrag am 2. Februar: „Die

Entdeckung Amerikas und die Sagas Vinland.“ Der gütigst zur Verfügung gestellte, große Werftsaal vermochte die Scharen der Wißbegierigen kaum zu fassen. Nach dem Vortrag vereinigte sich ein stattlicher Kreis von Verehrern und Verehrerinnen mit dem Vortragenden im Hotel „Reichshof“ zu einem Festmahl, bei dem Berichterstatter den Dank der Gesellschaft, Herr Stadtschulrat Dr. DAMUS den Willkommengruß der Stadt Danzig dem allverehrten Forscher darbrachten.

Im Anschluß an einen Vortrag des Vorjahres und einen anderen des Berichtsjahres fanden **Besichtigungen** statt, so der neuen Sauerstoffabrik der Firma SCHUSTER & KÄHLER hier und des Eisenbetonneubaus der Zuckerspeicher der Firma WIELER & HARTMANN in Neufahrwasser.

Zu einer Reihe anderweitiger Vorträge¹⁾ befreundeter Vereine und auswärtiger Vortragfirmen erhielten die Mitglieder besondere Einladungen der Veranstalter und zum Teil weitgehende Vergünstigungen.

Weitere Anregungen boten in ihren Sitzungen die Sektionen der Gesellschaft. Näheres hierüber enthalten die ausführlichen, hier angefügten Berichte der Herren Vorsitzenden dieser Sektionen.

In 3 Vorstandssitzungen und 10 außerordentlichen Mitgliederversammlungen wurden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt, über die, so weit von allgemeinem Interesse, im folgenden berichtet wird.

Die **Bibliothek** der Gesellschaft erfuhr im Berichtsjahr wiederum einen großen Zuwachs an wertvollen Druckschriften durch unseren Schriftentauschverkehr, dem von auswärtigen Gesellschaften neu hinzugetreten sind:

die Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Bayreuth,
der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgegend,
das Siebenbürgische Nationalmuseum in Kolozsvár.

Ferner gingen von Autoren und Geschenkgebern zahlreiche Schriften uns zu. Hierfür ist wärmster Dank auszusprechen den Herren Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. BRANCA, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. CONWENTZ, Prof. Dr. DAHMS, Diplomingenieur GERSTEN, Dozent Dr. GRIX, Dr. SVEN v. HEDIN, Prof. JANET, Apotheker JANZEN, Prof. Dr. KLUNZINGER, Assistent LUCKS, Prof. Dr. LUDWIG,

1) 8. Januar: Prof. O. v. NORDENSKIÖLD, „Südpolarfahrt“; 29. Januar: Dr. SCHULZE-Hamburg, „Die Veredelung des Kinematographen“ (Veranstaltung der hiesigen Vereinigung zur Bekämpfung des Schundes und Schmutzes in Wort und Bild); 6. Februar: Oberleutnant v. WIESE, „Die Innerafrika-Expedition 1910/11 des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg“; 21. Februar: Prof. Dr. LAKOWITZ, „Reisebilder aus Bosnien, Herzegowina, Montenegro“ (Veranstaltung des Westpreuß. Botanisch-Zoologischen Vereins); 16. März: Kapitänleutnant HEERING, „Die neuesten Erfahrungen im Flugwesen“ (Veranstaltung des deutschen Flottenvereins O.-Gr. Danzig gemeinsam mit dem Westpreuß. Verein für Luftschiffahrt); 28. Oktober: R. AMUNDSEN, „Nach dem Südpol“; 2. u. 29. November: Prof. Dr. LAKOWITZ, „Reisebilder aus Moskau, dem Kaukasus und der Krim“ (Veranstaltung des Westpr. Botan.-Zoolog. Vereins); 6. November: Urania-vortrag über „Großglockner. Gasteiner und Salzburger Alpen“; 9. Dezember: Ingenieur HOFFMANN, „Verbrennungsmotoren“ (Veranstaltung des Bezirksvereins des Vereins deutscher Ingenieure); 13. Dezember: „Vorführung kinematographischer Aufnahmen wissenschaftlicher Objekte aus der Pflanzen- und Tierwelt“ (Veranstaltung des Westpr. Botan.-Zool. Vereins).

Dr. PREUSS, Privatdozent Dr. v. STAFF. Die Bibliothek und das mit ihr verbundene Lesezimmer, in dem die von der Gesellschaft gehaltenen Fachzeitschriften und sonstigen Zugänge zur Büchersammlung, ferner Ansichtsdruckschriften hiesiger Buchhandlungen ausliegen, erfreuten sich eines regen Besuches.

Die durch die Verwaltung der Bibliothek, des Lesezimmers und den unentgeltlichen Journallesezirkel hervorgerufene Arbeit werden unter der verdienstvollen Leitung des Bibliothekars, Herrn Prof. HESS, von einer jungen Dame ausgeführt.

Der Verkehr mit den Instituten und Vereinen, die ihre Schriften gegen die unserigen tauschen, blieb nach wie vor ein äußerst reger, ihn zu pflegen hat sich unser Sekretär für die äußeren Angelegenheiten, Herr Prof. Dr. KUMM, angelegen sein lassen. Das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestehens feierten im Berichtsjahr außer dem Preußischen Botanischen Verein in Königsberg noch der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark in Graz. Diesseitige Grüße und Glückwünsche wurden diesen Vereinen, denen wir ein Vivat, Crescat, Floreat zurufen, übermittelt.

In den Verhältnissen der **Sternwarte** ist während des Berichtsjahres zunächst in rein äußerlicher Hinsicht eine Veränderung eingetreten. Nachdem die Wohnung des Astronomen, Herrn Privatdozent Dr. v. BRUNN, durch dessen Verzicht frei geworden war, lag es nahe, die zweite Etage des Gebäudes der Gesellschaft durch Ausbau zu Wohnzwecken nutzbar zu machen und die Diensträume der astronomischen Station in die bisher lediglich als Sammlungsraum benutzte vierte Etage zu verlegen. Es ergab sich zugleich die erwünschte Möglichkeit, dort eine Wohnung einzurichten, die der Mechaniker der Gesellschaft für sich und seine Familie vom Herbst des Berichtsjahres ab übernahm. Es ist dadurch der Vorteil erreicht, daß der Arbeitsraum des Astronomen, die mechanische Werkstatt und die eigentlichen Sternwarteräume durch die Wohnung des Mechanikers in unmittelbarem Konnex miteinander sich befinden. Für die zweite Hälfte des Berichtsjahres hat dieses Neuarrangement, mit den dazu erforderlichen Umbauten, Umräumungsarbeiten zur Folge gehabt, so daß die Arbeiten der Sternwarte gänzlich lahmgelegt wurden. Dazu kam leider, daß, nachdem die genannten Arbeiten ziemlich beendet waren, die Notwendigkeit sich herausstellte, die Refraktorkuppel einer gründlichen Reparatur zu unterziehen. Hierzu mußte der Refraktor von seinem Stativ entfernt werden und konnte nach Beendigung der Reparaturen erst ganz zum Schluß des Berichtsjahres wieder in seine Lage gebracht werden.

Aus den geschilderten Verhältnissen erklärt es sich, daß nur aus der ersten Hälfte des Berichtsjahres einige Fortschritte in praktischer Richtung anzuführen sind. Es ist gelungen, nicht nur die im vorigen Bericht erwähnte Neumontierung für das photographische Objektiv zu photographischen Helligkeitsbestimmungen der helleren Sterne fertig zu stellen, sondern auch eine fein verstellbare Jalousieblende zu konstruieren, die dazu dienen soll, durch Abblendung in genau meßbarer Weise die zu photometrierenden Sterne auf

möglichst genau gleiche photographische Helligkeit zu bringen. Dadurch soll die ziemlich ungenaue Vergleichung starker Schwärzungsunterschiede vermieden werden. Mit der Ermittlung der an die theoretisch leicht berechenbaren Abblendungen etwa noch anzubringenden, kleinen Korrekturen ist begonnen worden.

Die Sonnenfinsternis vom 17. April ist, da erhebliche wissenschaftliche Ausbeute, so weit von der Zentralitätszone entfernt, nicht zu erwarten war, mehr vom ästhetischen Standpunkt aus beobachtet worden.

Im übrigen hat aus den in früheren Jahren bereits erörterten Gründen der Astronom sich im wesentlichen auf theoretische und rechnerische Arbeiten beschränkt gesehen. Vor unserer Gesellschaft hat er im Winter 1911/12, wie erwähnt, zwei zusammengehörige Vorträge über „die Sonne“ gehalten. Seine akademischen Vorträge, zu denen die Mitglieder der Gesellschaft Zutritt haben, betrafen im W. S. 1911/12: „Elemente der Meteorologie“ und im S. S. 1912: „Sphärische Astronomie“.

Die Reduktion der früher in Heidelberg angestellten, absoluten Beobachtungen ist bei der Berechnung der scheinbaren Örter angelangt und wird weiter fortgeführt.

Die Frage der Verlegung der Sternwarte hat praktische Fortschritte im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen. Der Herr Minister hat erklärt, daß die erforderlichen, staatlichen Mittel zurzeit nicht zur Verfügung stehen. Inzwischen wird an einem wesentlich vereinfachten Bauprojekt für die neue Sternwarte nach dem Muster einer neuerdings bei Tübingen zur Ausführung gelangten privaten Sternwarte gearbeitet. Das s. Z. ins Auge gefaßte Baugelände auf dem Galgenberg ist durch Beschluß der Gesellschaft aufgegeben, dafür ein anderes, geeigneteres, hinter dem der Bau- und Siedelungsgenossenschaft gelegenes in Erwägung gezogen. In kurzem werden die gesammelten Unterlagen zusammengestellt sein, und es besteht die Hoffnung, durch die dankenswerte Mitarbeit einiger unserer Mitglieder das Ziel dieser Arbeiten, die Verlegung der Sternwarte an einen für praktische, astronomische Arbeiten günstigen Ort, in absehbarer Zeit glücklich zu erreichen. Zur gegebenen Zeit sollen nach bevorstehenden Beratungen im Vorstande der Mitgliederversammlung die bezüglichen Vorschläge unterbreitet werden.

Das **Gebäude** der Gesellschaft hat, wie bereits kurz erwähnt wurde, nach den Vorschlägen des Vorstandes und dem Beschluß der Mitgliederversammlung einen inneren Ausbau in der zweiten und in der vierten Etage erfahren. In jedem der genannten Stockwerke ist je eine dreizimmerige Wohnung entstanden und seit dem Herbst auch vermietet worden. Viele Mühen sind damit verbunden gewesen, die unser Hausverwalter, Herr Stadtrat ZIMMERMANN, mit Ausdauer und Geduld getragen hat; ihm gebührt der volle Dank der Gesellschaft.

Dank der liebenswürdigen Bereitwilligkeit unseres Mitgliedes, des Herrn Baurat Prof. CARSTEN, ist die innere Ausstattung unseres neuen Sitzungssaales zu einem befriedigenden Abschluß gelangt. Auch unserem früheren Sitzungszimmer wird bezüglich seiner inneren Einrichtung dauernde Aufmerksamkeit

zugewandt; geschätzte Freunde und Gönner kargen nicht mit Mitteln zur Beschaffung würdiger Ausstattungsstücke. Für solche wertvolle Hilfe, aus der zugleich das lebhafteste Interesse unserer werten Mitglieder für die Gesellschaft und ihr Heim angenehm erkennbar wird, sei hier erneuter Dank ausgesprochen.

Aus der HUMBOLDT-Stiftung wurde durch Beschluß in der außerordentlichen Sitzung im Mai den Herren Studiosen DAU aus Hohenstein und PRILL aus Breslau je ein Stipendium von 150 M für das Jahr 1912 bewilligt.

Die Wahl des Vorstandes fand satzungsgemäß in der letzten außerordentlichen Sitzung am Dienstag, den 17. Dezember 1912, statt. Sie ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder.

Es setzt sich hiernach der Vorstand für 1913 folgendermaßen zusammen:

Herr Prof. Dr. LAKOWITZ, Direktor,	
„ Prof. Dr. SOMMER, Vizedirektor,	
„ Kommerzienrat MÜNSTERBERG, Schatzmeister,	
„ Prof. Dr. WALLENBERG, Sekretär für innere Angelegenheiten,	
„ Prof. Dr. KUMM, Sekretär für äußere Angelegenheiten,	
„ Prof. HESS, Bibliothekar,	
„ Stadtrat ZIMMERMANN, Hausverwalter,	
„ Prof. EVERS	} Beisitzer.
„ Prof. Dr. PETRUSCHKY	
„ Prof. Dr. ZENNECK	

Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren Prof. Dr. DAHMS und Konsul A. MEYER wiedergewählt.

In derselben Sitzung erfolgte die Festsetzung des Etats für 1913 nach den Vorschlägen des Vorstandes in Einnahmen und Ausgaben einschließlich der Stiftungen mit 18 862 M. Die Entlastung der Kassenverwaltung für das Rechnungsjahr 1911 war auf Grund des schriftlichen Kassenberichtes der Herren DAHMS und A. MEYER bereits in der Sitzung am 3. April 1912 von der Mitgliederversammlung erteilt worden.

Für die erneuten tatkräftigen Unterstützungen seitens der Hohen Staatsregierung zur Förderung von Arbeiten in unserer astronomischen Station in Höhe von 500 M und seitens der Provinzialverwaltung Westpreußens in Höhe von 2000 M im Berichtsjahr im Namen der Gesellschaft ehrerbietigsten Dank auszusprechen, ist dem Berichterstatter eine angenehme Pflicht auch an dieser Stelle.

Mögen auch im neuen Jahre und im nunmehr beginnenden neuen, dem 18. Lebensjahrzehnt der Gesellschaft, alle fördernden Faktoren einmütig zusammenwirken, die von früheren Generationen überkommenen materiellen und ideellen Güter unserer altehrwürdigen Gesellschaft zu erhalten und zu mehren, um sie dem Dienste der Wissenschaft in immer erfolgreicherer Weise nutzbar zu machen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1913-1914

Band/Volume: [NF_13_3-4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1912 I-VII](#)